



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Architectur nebst Verzierungen aus dem Gebiete der schönen Künste älterer und neuerer Zeit

als Muster für Stein- und Bildhauer, Maurer, Zimmerleute, Tischler,
Dekorationsmaler, Tüncher, Porcellain-Fabrikanten, Töpfer, Graveurs,
Gold- und Silber-Arbeiter, Gürtler, Eisengiesser und Blech-Arbeiter

Kurzer und gemeinfaßlicher Unterricht in der Architectur

Wölfer, Marius

Gotha, 1826

Zweites Kapitel. Von den Haupt- Gurt- und Fußgesimsen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51934)

- 2) trägt man vier solcher Theile auf die Ausladung $b c$ und zieht die Linie $a c$;
- 3) theilt man die Höhe $a b$ in zwei gleiche Theile und zieht die Linie $d e$ mit den andern Linien parallel;
- 4) theilt man aus f , wo diese Linie ($d e$) die schräge Linie $a c$ durchschneidet, die obere und untere Hälfte wieder in zwei Theile;
- 5) zieht man aus dem Theilungspuncte der obern Hälfte $f c$ eine Perpendicularlinie abwärts und verlängert sie so weit, daß sie die Linie $d e$ in e durchschneide;
- 6) zieht man eben so aus der Mitte von $a f$ eine Perpendicularlinie aufwärts und verlängert sie bis in d ; und
- 7) zieht man aus e den Bogen $f c$, und aus d den Bogen $a f$.

Eine Cylinie zu zeichnen. Fig. 18.

Man ziehe einen Kreis $a c b g$, mache die Durchmesser $a b$ und $c g$ rechtwinklicht, ziehe durch g die Linien $a f$ und $b e$, setze den Zirkel in a , öffne ihn bis b und ziehe den Bogen $b f$; eben so auch aus b den Bogen $a e$; setze ihn dann in g , öffne ihn bis e und ziehe den Bogen $e d f$, so ist die Cylinie vollendet.

Zweites Kapitel.

Von den Haupt- Gurt- und Fußgesimsen.

Das Dachgesims oder Hauptgesims ist dasjenige, womit das Gebäude ganz oben, wo das Dach angeht, umgeben ist. Es dient theils zur Zierde des Gebäudes, theils um den Regen von der Mauer abzuleiten. Von Werkstücken sind sie am dauerhaftesten; aber wegen ihrer

Kostbarkeit und Schwere nur bey großen Gebäuden zu gebrauchen; gemeinlich werden sie von Ziegelsteinen gemacht und die Glieder selbst werden aus den Mauerziegeln ausgehauen und mit Kalk beworfen; wo es so aussieht, als ob der Sims aus einem Stein gehauen wäre.

Wenn Säulen oder Pilaster an einem Hause angebracht sind, so wird das Gebälke dieser Säulenart zu dem Simse genommen. Auch ohne Säulen und Pilaster erhält bisweilen ein Gebäude einen Sims, der einem Gebälke gleich kommt, und aus einem Unterbalken, Fries und Kranz besteht, und auch bisweilen statt des Unterbalkens bloß ein Trageloth. Die einfachste Art besteht aus einem bloßen Kranze, der nach Maaßgabe des Reichthums am Gebäude mehr oder weniger Glieder erhält.

Die auf Tab. 1. verzeichneten einfache und große Gesimse sind einem Gebälke gleich und erhalten den 4ten oder 5ten Theil der Höhe des Gebäudes.

Die Höhe eines einfachen Simses wird nach der Höhe des Gebäudes bestimmt, als:

Höhe des Gebäudes	Höhe des Simses, den
— — — 10 Fuß	8 Theil des Hauses
— — — 20 —	12 — — —
— — — 40 —	16 — — —
— — — 60 —	20 — — —

Zu der Ausladung nimmt man die ganze Höhe des Simses und des guten Ansehens halber, bisweilen auch etwas mehr. Die Hauptgesimse müssen ununterbrochen fortlaufen und dürfen durch nichts durchschnitten werden.

Das Gesims Fig. 19. besteht aus 3 Haupttheilen. Der obere ist wiederum in 5 kleinere Theile getheilt, wovon ein Theil auf die Deckplatte, 3 auf die Kinnleiste und 1 auf die Platte gerechnet sind. Den mittlern Haupttheil macht die hangende Platte aus. Der untere ist wieder in 6 kleinere Theile getheilt, deren 1 auf die Platte, 2 auf den Wulst, 1 auf die Platte und 2 auf die Hohlkehle gerechnet sind.

Das Gesims Fig. 20. besteht aus 2 Haupttheilen. Der obere ist zur Hälfte in 7 kleinere Theile getheilt, wovon ein Theil auf die Deckplatte, 4 auf die Kinnleiste, 1 auf das Stäbchen und 1 auf die Platte gerechnet sind, die andere Hälfte aber die hangende Platte ausmacht. Der untere Haupttheil ist in 18 kleinere getheilt, wovon ein Theil auf das Plättchen, 3 auf den Viertelstab, 1 auf das Plättchen, 6 auf die hangende Platte, 1 auf das Plättchen, $4\frac{1}{2}$ auf die Hohlkehle und $1\frac{1}{2}$ auf das Stäbchen gerechnet sind.

Bei den übrigen Gesimsen Fig. 21. 22. 23. 24. und 25. ist eben so verfahren, wie aus neben stehenden Maaßen sehr deutlich zu ersehen ist.

V o n G u r t g e s i m s e n .

Dieses Gesims besteht nur aus wenigen Gliedern und oftmals nur aus einem breiten glatten Streifen, oftmals auch bei vorzüglichen Gebäuden aus mehreren Gliedern, und wird bisweilen zwischen zwei Stockwerken angebracht. Ihre Höhe beträgt 10. 12. bis 18 Zoll. Zu der Ausladung des Gurtgesimses kann man $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$ auch $\frac{2}{3}$ der ganzen Höhe nehmen. Man kann diese Gurtgesimse auch von Ziegeln machen und mit Kalk bewerfen; da sie aber ganz frei liegen und die Witterung den Kalk leicht abbröckelt, so ist es besser, sie von Werkstücken zu machen. Fig. 26. 27. 28 und 29. Tab. 1. zeigen verschiedene Arten Gurtgesimse mit ihren Eintheilungen.

V o n F u ß g e s i m s e n .

Fußgesimse sind Einfassungen des untern Theils einer Mauer oder eines Gebäudes über dem Erdboden, das gemeinlich aus einem Sockel besteht, der wenigstens zwei Fuß hoch seyn muß und manchmal oben mit einem oder mehreren Gliedern verziert ist. Oftmals erhalten sehr hohe und große Gebäude doppelte Sockeln, die aber in einem gewissen Verhältnisse zu einander stehen müssen. Der untere muß

allezeit größer seyn und kann sich zur obern wie 2 zu 1, 3 zu 2, und 4 zu 3 verhalten, wie bei den Figuren 30 bis incl. 37. Tab. 1. zu sehen ist.

Drittes Kapitel.

Von den Säulenordnungen überhaupt und ihren vornehmsten Theilen.

Diese Ordnungen werden in 5, nämlich in die toscalische, dorische, jonische, römische oder zusammen gesetzte und corinthische eingetheilt. Die erste schreibt sich von den Etruskern, den ältesten Bewohnern von Toscana, her. Die andere, dritte und fünfte sind griechische Erfindungen, und die vierte haben die Römer aus der jonischen und corinthischen zusammengesetzt. Ihre vornehmsten Theile sind ihre Fußgestelle, Säulen und Gebälke. Die Höhe des Fußgestelles oder Säulenstuhls (Postament) in jeder Ordnung ist allemal ein Drittheil von der Höhe der Säule oder vier Neunzehnthel von der ganzen Höhe der völligen Ordnung als die größte Höhe, und ein Viertheil von der Höhe der Säule ist die allerniedrigste. Die Höhe der toscalischen Säule ist 7 Durchmesser, der dorischen 8, der jonischen 9, der römischen 10, und der corinthischen 11 Durchmesser. Das Maaß, welches bei den Säulen gewöhnlich ist, heißt der Model, wozu wir den halben Durchmesser der untern Säule annehmen, der bei der toscalischen und dorischen Säule in 12 Theile oder partes und bei den übrigen drei Ordnungen in 18 Theile oder partes getheilt wird. Viele Baumeister haben den Model bey allen Ordnungen in 30 Theile oder Minuten eingetheilt;